

KONZEPTION

SchülerInnenhort Dominikanergasse 1a / Andrähort

*Die Kunst zusammen zu leben besteht aus einer guten Mischung aus
loslassen und festhalten.*

(Henry Miller)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeines	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit.....	5
Beiträge	5
Zusatzkosten.....	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	6
Kosten für den Ferienhort	6
Einzahlung des Hortbeitrages.....	6
Abmeldung vom SchülerInnenhort	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	7
Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung.....	7
Unser Haus	8
Chronik	8
Zur Konzeption	8
Raumprogramm und Freiflächen	9
Mittagessen und Jause	10
Unser Team	10
Unsere Kinder	11
Erstsprachen der Kinder	11
Heimatländer der Familien.....	11
Religionen.....	11
Orientierungsqualität	11
Aufgabe der Einrichtung.....	12
Pädagogische Grundhaltung	13
Pädagogische Schwerpunkte.....	13
Warum fühlen sich die Kinder bei uns wohl? Unsere Kinder im Interview	15
Methoden und Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen	16
Prozessqualität	17
Tagesablauf	17
Kooperationen.....	18
Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität	18
Quellenangabe, Einverständniserklärungen zu den Fotos.....	19

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

SchülerInnenhort Dominikanergasse 1a / Andrähort

Dominikanergasse 1a

8020 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2701

E-Mail: hort.andrae@stadt.graz.at

Leitung: Carmen Paugger

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872 7460

E-Mail: kibet@stadt.graz.at

www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind **Montag bis Freitag von 10.30 bis 16.30** Uhr bzw. je nach Bedarf.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Horte geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder und Jugendliche, deren **Eltern** in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Ferien richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Horte geschlossen (auch die Ferienhorte).

Beiträge

1. Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in der **Tariftabelle** - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menü „Städtische Horte“.
2. Für die Berechnung des Hortbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie mit allen Unterlagen spätestens am **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** bei einer der Servicestellen in den Bezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag keine Ermäßigung.

Kosten für den Ferienhort

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Einzahlung des Hortbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen ihn spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie in der Einrichtung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Hort und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Hortbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Hortbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Horts ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Hortbeitrag/zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom SchülerInnenhort

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende des Monats** vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des SchülerInnenhortes nicht in den Hort kommt, wird es von der Leitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen telefonisch erreichbar sein und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und **jede Änderung sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr **Kind Läuse hat**, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des SchülerInnenhortes **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Unser Haus

Chronik

Unser Hort ist der älteste Schülerinnen- und Schülerhort der Stadt Graz und wurde 1928 als damals modernste Einrichtung dieser Art in Graz eröffnet.

Zur Konzeption

Diese Konzeption ist eine schriftliche Ausführung der inhaltlichen Schwerpunkte, die in unserem Hort für Schüler und Schülerinnen, die Eltern, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbst, den Träger und die Öffentlichkeitsarbeit bedeutsam sind.

Diese Konzeption ist somit individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für unsere Einrichtung zu.



**Zuhause ist
da, wo
deine
Freunde
sind!**
(Adel Davil)

©Foto Paugger

Raumprogramm und Freiflächen

Erdgeschoß:

2 Gruppenräume, 2 Garderoben, Küche mit gesondertem Essbereich, Sanitärbereich mit 2 Toiletten für die Kinder, 1 Personal - WC und 2 Waschbecken, Treppe in den ersten Stock

1. Stock:

2 Gruppenräume, 2 Garderoben, Büro, Sanitärbereich mit 2 Toiletten für die Kinder, 1 Personal - WC und 2 Waschbecken, Treppe ins Erdgeschoß, Terrasse

Freibereich:

1 Kletteranlage wird mit dem Kindergarten gemeinsam benutzt
1 Basketballplatz mit 2 Basketballkörben, 1 Doppelbarren
1 Doppelschaukel mit 1 Reifenschaukel und 1 Brettschaukel, 1 Holzspielhaus, 1 Sandkiste,
1 Nestchenschaukel, 1 Tischtennistisch, freistehende Tische und Bänke, 1 Gartenhütte,
1 Fußballplatz mit 2 Toren, 1 Rutschbahn und 1 Sandkiste werden mit dem Kindergarten Dominikanergasse gemeinsam genutzt.

1 Schwimmbad mit Schutzzaun wird mit dem Kindergarten Dominikanergasse und dem Grafhort, Dominikanergasse 1, gemeinsam genutzt.

Feuerwehr- und Rettungszufahrt von der Vorbeckgasse

**Die mutigste Tat ist
immer selbst zu
denken. Laut.**
(Coco Chanel)



©Foto Reiter

Mittagessen und Jause

Die Küche Graz bietet täglich zwei Menüs zur Auswahl an. Die Entscheidung, welches Menü bestellt wird, wird in Bedachtnahme auf Religionen und Kulturen getroffen.

Bei der Zusammenstellung der, von den Eltern mitfinanzierten Nachmittagsjause, werden Eltern, Kinder, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einbezogen um eine qualitativ hochwertige, möglichst biologische und gesunde Zwischenmahlzeit zu gewährleisten. Dabei spielen die Wünsche der Kinder eine entscheidende Rolle.



©Foto Reiter

Unser Team

4 Hortpädagoginnen (inkl. Leiterin)	100%	von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr
4 Kinderbetreuerinnen	75%	von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Anzahl der Gruppen

4 Gruppen mit max. 3 x 13 Kindern und 1 x 15 Kindern

Art der Gruppen

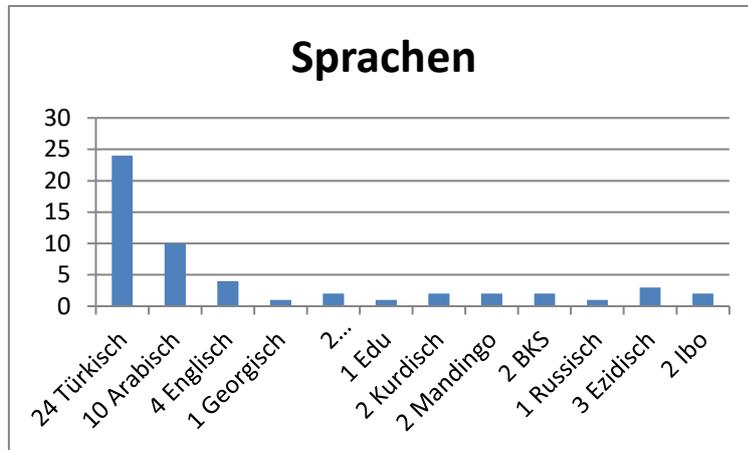
Familiengruppen mit Kindern von 6 – 15 Jahren

Fortbildung

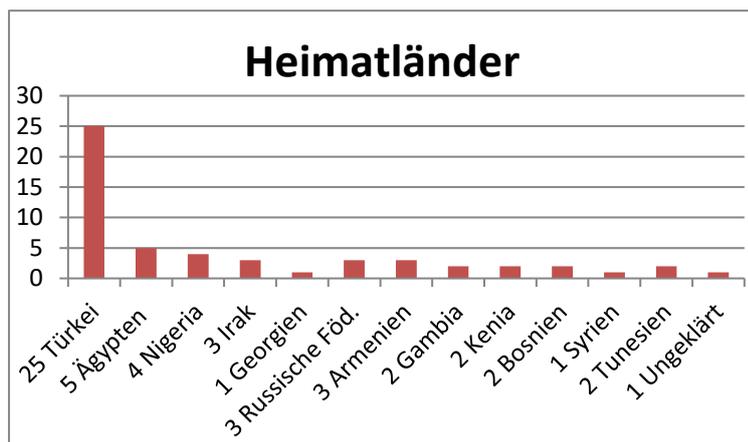
Jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin stehen pro Jahr fünf Tage zur Weiter- und Fortbildung zur Verfügung, davon drei Tage verpflichtend, die individuell in Absprache mit der Leiterin genutzt werden müssen.

Unsere Kinder

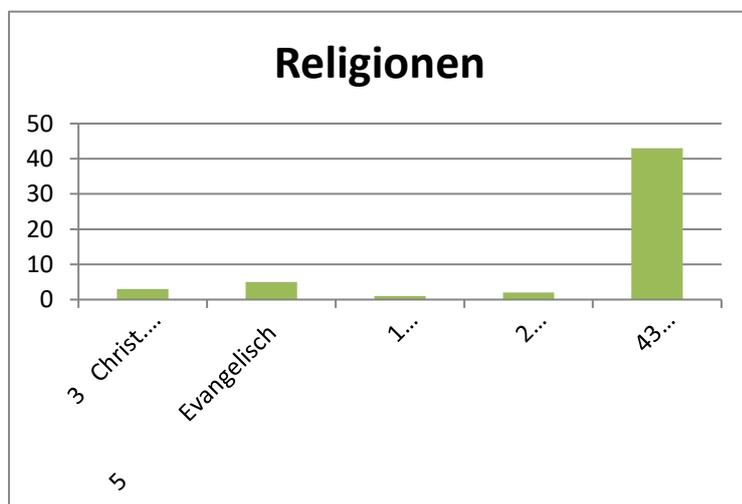
Erstsprachen der Kinder



Heimatländer der Familien



Religionen



Orientierungsqualität

Aufgabe der Einrichtung

Horte haben die Aufgabe, schulpflichtigen Kindern außerhalb der Unterrichtszeit Gelegenheit zu geben, ihre mit dem Schulbesuch verbundenen Pflichten, zu erfüllen.

Folgende Punkte liegen uns zudem noch sehr am Herzen:

- Vorbereiten auf die Gesellschaft
- Österreichische Werte näherbringen
- Horizonterweiterung
- Wertesystem wahrnehmen
- Feste im Jahreskreis werden gefeiert



©Foto Paugger

In der Ruhe liegt die Kraft.
(Konfuzius)

Pädagogische Grundhaltung

Kindern und Jugendlichen, die im Hort ankommen, wird je nach ihren Bedürfnissen, auch in längeren Prozessen das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit im Haus vermittelt. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit vorurteilsbewusst wahr- und angenommen, wodurch in ihm das Gefühl von Vertrauen geweckt werden soll.

Ethische Vielfalt wird von uns nicht nur akzeptiert und respektiert, sondern auch als selbstverständliche Bereicherung angesehen.

Pädagogische Schwerpunkte

Die schulischen Inhalte werden entwicklungsgemäß und sachrichtig aufgearbeitet, sodass die Aufgaben der Schüler und Schülerinnen verständlich gemacht und erledigt werden können.

Durch bildende und darstellende Kunst sowie Musik und Bewegung unterstützen wir die Kinder, ihre kreative Kompetenz zu erweitern.

In einer der vier alterserweiterten Gruppen wird der Schüler und die Schülerin am jeweiligen Entwicklungsstand abgeholt und individuell gefördert. Wir erkennen Talente, Begabungen und Interessen und bieten Voraussetzungen an, diese weiterzuentwickeln und auszuleben. Dazu gehören auch Spiele und Materialien, die die Kinder zu Hause nicht zur Verfügung haben.

Wir versuchen bei den Kindern das Verständnis und Wissen über andere Kulturen und Religionen zu erweitern. Wir führen die Verschiedenheiten dieser Aspekte zusammen, indem wir auch Gemeinsamkeiten erkennen.

Durch Ruhephasen, Freude, Spaß und Vertrauen können die Kinder und Jugendlichen Erlebtes und Negatives aus ihrer Vergangenheit besser verarbeiten und lernen im Hier und Jetzt zu leben. Wir leben ein selbstverständliches Miteinander, einerseits in Bezug auf den täglichen Umgang, wo unabhängig von Kultur, Geschlecht, Religion und Alter alle gemeinsam die Zeit bei uns verbringen.

Andererseits haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit ihr Selbstvertrauen und ihren Mut zu stärken, indem sie andere Kinder mit ihrem Wissen unterstützen.

Wir legen besonderen Wert darauf, die Wertesysteme der österreichischen Gesellschaft mit dem Ziel verständlich zu machen, dass sich die Kinder und Jugendlichen in diesem Land gut zurecht finden.

Der Schwerpunkt „Sprache“ beinhaltet eine möglichst vorbildliche, grammatikalisch richtige Aussprache der Erwachsenen im Haus. Da für das Erlernen einer zweiten Sprache eine fundierte Erstsprache unerlässlich ist, fördern wir den Gebrauch der Erstsprache im Verband mit Kindern, die dieselbe Sprache sprechen. Sobald sich ein Kind mit einer anderen Erstsprache dazugesellt, wird deutsch gesprochen. Auch österreichische Wörter werden bei uns gezielt verwendet.

Warum fühlen sich die Kinder bei uns wohl? Unsere Kinder im Interview

„Ich bin gerne im Hort, weil...“

*...du mir bei den Aufgaben hilfst.
Zu Hause kann das niemand.“*

*...es hier so einen schönen Garten
gibt.“*

*...ich dir meine Geheimnisse
anvertrauen kann.“*

...ich hier viele Freunde habe.“

*...wir eine eigenes Pool zum
Schwimmen und Baden haben.“*

...ich hier nicht ausgelacht werde.“

...ich hier sein kann wie ich bin.“

*...wir so schöne Räume zum
Spielen haben.*

...es so gemütlich ist.“



©Foto Lughammer

...ich mich ausruhen kann, wenn ich müde bin.“

...das Essen und die Jause so gut schmecken und ich jeden Tag etwas essen kann.“

...ich hier Spaß habe.“

...ich hier gut und ruhig arbeiten kann.“

...ich hier andere Sprachen kennen lernen kann.“

...du mich lobst und mir sagst, dass ich gut bin.“

...niemand schimpft, wenn ich etwas falsch mache.“

...es viele Spiele und Bücher gibt. Ich habe zu Hause keine.“

...hier der Himmel ist und ich bin dein Sternchen!“

Methoden und Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen

Für die schriftliche Dokumentation unserer Beobachtungsarbeit haben wir einen, auf unsere Kinder abgestimmten Beobachtungsbogen angefertigt, in dem die Entwicklungsschritte und Stärken der Kinder festgehalten und kontinuierlich aktualisiert werden. Weiters wird dieser durch diverse Protokolle (Besprechungen, Telefonate, besondere Vorkommnisse, usw.) ergänzt.



©Foto Paugger

Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.
(Henry Matisse)

Prozessqualität

Tagesablauf

9:30 – 10:30 Uhr: Vorbereitungszeit der Pädagoginnen im Haus (Teamsitzungen, Helfer- und Helferinnensitzungen, Eltern- und Lehrer- bzw. Lehrerinnengespräche, organisatorische Arbeiten, usw.)

10:30 Uhr: Dienstbeginn der Kinderbetreuerinnen

Wenn die Kinder von der Schule kommen, haben sie im Sinne der Partizipation die Wahlmöglichkeit zwischen Freispiel oder pädagogisch geführten Aktivitäten.

12:00 – 14:00 Uhr: Das Mittagessen wird in Form eines Buffets angeboten.

14:00 – ca. 16:00 Uhr: Lernstunden

Zwischenzeitlich haben die Kinder die Möglichkeit eine gesunde Jause einzunehmen.

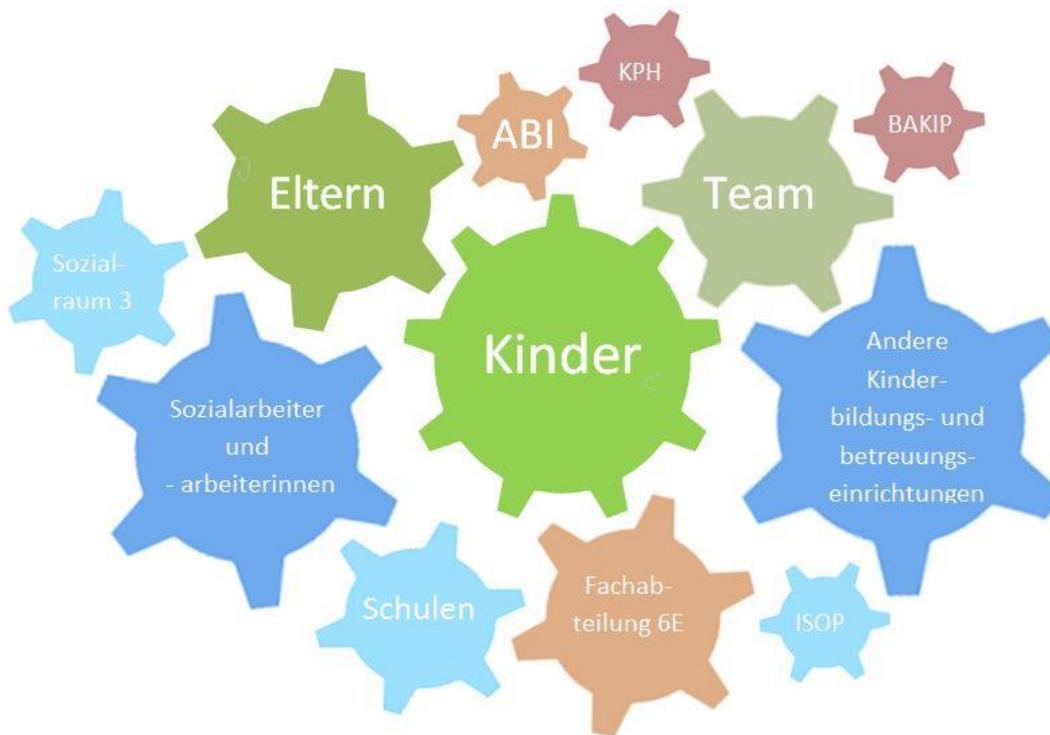
16:00 – 16:30 Uhr: Freizeitangebote und Freispielzeit

Die angeführten Zeiten am Nachmittag sind Richtwerte, die nicht genau eingehalten werden, da wir uns an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.



Denken wir daran, dass die vielleicht größte Kraft der Menschen in ihrer Vielfalt liegt.
(Quelle unbekannt)

Kooperationen



Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Qualität

- Fortbildungen
- Teambesprechungen
- Erfahrungsaustausch
- Vorbereitung
- Reflexion
- Personal – Kind – Schlüssel
- Gruppengestaltung
- Fachliche Leitung
- Kontakte zum Träger (FKM, PFKM, RT)
- Zeitgemäße Medien

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs - und -betreuungsgesetz LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014

Einverständniserklärungen zu den Fotos

Es gibt zu allen Fotos Einverständniserklärungen, welche in der Einrichtung aufliegen.



©Foto Reiter

Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.
(Peter Rosegger)